32 GESCHICHTE RERI INFR KLIRIFR

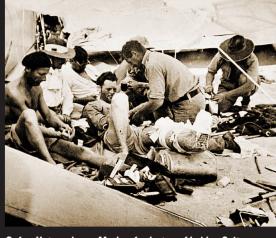




Massaker: Deutsche Soldaten erschossen Hunderte Zivilisten als "Freischärler", auch diese 24 Dorfbewohner im Alter von 15 bis 50.



Vormarsch: Deutsche Gebirgsjäger. Acht Tage nach Beginn der Schlacht evakuierten die Alliierten ihre Truppen.



Er selbst nimmt jedes Jahr am

20. Mai in Stavromenos an einer

Gedenkfeier teil. Seit den Ereig-

Noch am gleichen Abend tref-

fen wir in Chania einen letzten

win Kurkowski dorthin zurück-

gekehrt wo er als 20-Jähriger kämpfte. Seit 1986 kommt das

ehemalige Mitglied des 3. Fall-

schirmjägerregiments regelmä-

Ein ehemaliger Partisan

will sich versöhnen

den hat er gefunden.

Von PETER BEYER

sah sie als erster: Männer. die vom Himmel fielen. "Papa, Papa!", Ilias herbei. Und schon bald blickte die beiden und mit ihnen partnerin für Anfragen aus das ganze Dorf Tavronitis zum Deutschland. Und sie ist es auch, Himmel hinauf, von dem die die auf Wunsch der Familien der Fallschirme hinab schwebten.

überall weiße, rote, grüne Kisten nach Deutschland schickt. zu Boden Lebensmittel Medi- In Deutschland war Athanassizin und Waffen" erinnert sich os Giakomaikis der als kleiner Athanassios Giakomaikis (78). Junge die Fallschirme vom Him-Weder Sohn noch Vater können mel gleiten sah, nie. Doch mit zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass Deutschen hat er zu tun gehabt.

Plötzlich fielen Männer aus heiterem Himmel

sie bald in die Mündungsrohre

dieser Waffen blicken werden. Am 20. Mai jährt sich zum 70. Mal Jahren das "Unternehmen Merkur". Bei der Luftlande schlacht um Kreta kamen auf deutscher und britischer Seite sowie unter der griechischen Zivilbevölkerung Tausende um. 30 Jahre nach Kriegsende entstand der deutsche Soldatenfriedhof Maleme, 20 Kilometer westlich der Hafenstadt Chania, letzte Ruhestätte für alle auf Kreta geborgenen 4465 deutschen Fallschirmiäger. Noch heute treffen sich hier Veteranen, und längst gedenken sie auch ihrer ehemaligen Feinde.

"In den Jahren nach dem Krieg gab es nur verstreute, eilig geschaffene Gräber für deutsche

Vater und Sohn wollen füreinander sterben

Kriegsteilnehmer", sagt Natalia Knor-Epitropakis. Dann bückt sie sich, um einen Strauß Blumen auf eines der Gräber zu legen. Natalia ist die Friedhofsverwalterin von Maleme, sie hält Kontakt mit den wenigen Zeitzeugen, die es noch gibt.

"In den 60er-Jahren haben Bauern auf Betreiben des Volksbundes Kriegsgräberfürsorge massenhaft Gebeine der Fallschirmjäger exhumiert und mit dem Esel über Stock und Stein ins Kloster Moni Golias im Fischerdorf Kolimbari gebracht. Dort wurden sie über Jahrzehnte hinweg aufbewahrt", erzählt Natalia. Nach langen Verhandlungen auf politischer Ebene wurde 1968 mit den Aushebun-

gen für einen zentralen deut- nen, nehmen sie den Sohn mit, ihr Leben gelassen haben!" schen Friedhof in Maleme be- um ihn am Strand seines Dorfes Mit Nikos Kopassis besucht er kleine Athanassios gonnen. Offiziell eingeweiht wurde er 1974.

Auf dem erweiterten Gelände der Anlage lebt Natalia mit ih-Töchtern. Sie ist die Ansprech-Gefallenen Blumen auf Gräber "Mit den Soldaten sanken legt, Fotos davon macht und sie

und zwar viel näher, als ihm lieb gewesen wäre.

Nur wenige Wochen nach der



Erwin Kurkowski (90) sprang als Nikos Kopassis (94) kämpfte als Offizier auf griechischer Seite.

Tavronitis zu erschießen. In Friedhofsverwalterin Natalia eifür den anderen sterben darf. "Plötzlich hat einer der Offizie-

Mitleid mit den Eroberern und Kritik an Landsleuten

re erst meinen Vater, dann mich steigen ihm, dem ehemaligen Beselbst aus der Reihe der Todes- rufssoldaten, Tränen in die Aukandidaten gerissen", berichtet gen. Dennoch freut er sich heute Athanassios. Er überlebt den darüber, dass es den Friedhof Krieg, setzt fünf Kinder in die Maleme gibt. Welt, schreibt ein Buch über Lebens als Bäcker.

letzter Sekunde kommt der Va- nen weiteren Zeitzeugen. 94 nissen vor sieben Jahrzehnten ter dazu. Vor den Augen des Exe- Jahre ist er alt, was man ihm hat Nikos Kopassis nie wieder kutionskommandos fangen Va- nicht ansieht. Als die Männer mit Deutschen zu tun gehabt. rief der 8-Jährige seinen Vater rem Mann und ihren drei jungen ter und Sohn an zu streiten, wer vom Himmel fielen, war er Offi- Aber seinen Frieden mit ihnen, zier, stationiert in Rethymnon. "Am 21. Mai 1941 ging es los", erinnert er sich, "von Osten kamen Flugzeuge und bombardierten Zeitzeugen. Diesmal ist es ein den Flughafen, die Stukas haben Mann von der anderen Seite, der Chaos verursacht." Plötzlich deutschen. Als Besucher ist Er-

> "Vorher kam es häufig zu sein Erlebnis, arbeitet Zeit seines Schändungen und Zerstörungen von kleineren Grabfeldern", be-Was er 70 Jahre danach emp- richtet der mehrfach dekorierte Besetzung Kretas durch die findet? "Ich habe keinen Hass in Veteran. "Das waren dumme ßig nach Maleme. Ein ehemali-Wehrmacht wird sein Vater de- mir", sagt er. "Es war Krieg", fügt Menschen, die selbst nicht genunziert. Da die Deutschen sei- er hinzu, "mir tun auch die vielen kämpft haben, aber 20 Jahre spä-



Doch 1991 holte ihn seine Ge schichte ein. Beim jährlichen Besuch in Kreta sprach ihn mit einmal ein Grieche an, gab sich als ehemaliger Partisan zu erkennen. Auf Deutsch radebrechte er: ..Wir wollen Freunde sein!" Und dann reichte er seinem einstigen Feind die Hand.

Ausgeschlagen hat Erwin Kur-

Athanassios Giakomaikis (78) erlebte die Schlacht um Kreta als Kind.

kowski sie nicht.

"Unternehmen Merkur"

KURIER-Wiki

Bei der Luftlandeschlacht um Kreta ("Unternehmen Merkur", 20.5. - 1.6.1941) kämpften 22 040 deutsche und italienische Soldaten gegen 42 640 englische, australische, neuseeländische und griechische. Auf beiden Seiter vor allem unter Zivilisten, fanden Tausende den Tod. Nach dem Krieg zählte eine australische Kriegsgräberkommission bei Maleme, in der Soudabucht. hei Rethymno und Iraklio über 4000 deutsche Soldatengräber. Geborgen und umgebettet wurden 4465 Gefallene auf den 1974 eingeweihten Deutschen Soldaten



Soldatenfriedhof Maleme auf Kreta, letzte Ruhestätte von 4465 deutschen Fallschirmiägern